



Bibliotheca Patria

Opuscula hæc

donavit

Fridericus Hoffmannus.

MDCCLXVI. M. Aprilis

Symb.
Medicus imperitus vestia
perniciosissima.

Hof 21 206 a

Index.

1. Idea fundamentalis.
2. Demonstrationes physicae curiose.
3. Observationes barometricae.
4. De diaboli potentia in corpora.
5. Medicus sui ipsius.
6. Beschränkung des Dolzschnecks in Talle.
7. Untersucht Ich in mei jugl. in die Albathe,
dicus von soll.
8. Theorematum physicae consentientia fundamenta
novae hypothese omnia corpora naturalia
constare ex materia et spiritu.
9. De corporum motionibus ex gravitate ortis.
10. De corporum motu usque causis.
11. De corporibus illorumque principis et af-
fektionibus.
12. De affectu cataleptico.
13. Prosempot. in aug. de saliva.
14. De atbio convincendo.
15. De rationis instructa excellentia in
rebus divinis et humanis. Oratio.
16. De officio boni Theologi ex idea boni
medici.
17. Refutatio examinis pul. celeris et
frequentis.

18. Fulditung zu neuem Collegio Physico
specialis imo.
19. Prop. Inaug. von Housfoimittel.
20. Progr. invitatorium.
21. Prop. Inaug. de anima ac corporis
commercio.
22. Prop. Inaug. de mechanica Fabrium
doctrina Hippocratica.
23. De China China modo operandi usu
et abusu. Prop. Inaugur.
24. De Fabrium nova hypothesis. Prop. Inaug.
25. Prop. Inaug. de modo veterum balsamum
di corpora.
26. Sonst und Ryz = Angofuel.
27. Untersucht von Eubus-bes. in:
Lindomden spiritu.
28. Untersucht von Eubus-bes. in:
Lindomden spiritu und Balsamum
von Wille.
29. Catalogus Editorum.

Gründliche
 Nachricht und Anweisung
 Von
 Wirkung und Gebrauch
 Einiger
 Bewährten
MEDICAMENTEN,

Bei
 Allerhand Arten Krankheiten/
 Zu einer
 Haus- und Reise - Apotheke
 dienlich.

drucktes George Jacob Lehmann / Priv. Univ. Buchdr.





J. N. J.

Ster denenienigen Ursachen / welche bis anhero
verhindert / daß die alleredelste Wissenschaft
und Kunst der Medicin nicht zu grösserer Per-
fection gekommen / ist nicht die geringste / daß
man so gar eine überaus grosse Menge verschiedener
Medicamenten im Gebrauch hat / welche doch die Wahrheit
zusagen / wann Noth an Mann gehet und was sonderliches
und zuverlässiges bey Genesung der Siechten damit auszu-
richten ist / entweder gar schlechten Effect thun oder doch
dasienige / was man sich davon promittiret hat / nicht aus-
richten. Man überlege doch nur / wie insgemein die Practi-
sche / Chymische / auch die Kräuter = Bücher viel tausend
Medicamenta compositiones und Recepte in sich begreif-
fen / und wie dieselbige fast um alle Kranckheiten zu curiren
so hoch gerühmet und angepriesen werden / da doch leyder die
Erfahrung bezeuget / wie wenig Kranckheiten der Medicus
mit seiner Kunst und Medicin zu curiren und wegzuneh-
men

men vermögend sey. Es hat fürwahr die göttliche Weisheit in dem menschlichen Körper die größte medicinalische Krafft geleyet/ vermöge deren auch ohne Medicin und ohne Medicis die aller gefährlichste und heftigste Kranckheiten als die hitzigen Fieber / innerliche Entzündung / Pocken / Masern / ja die Pesse und Fleck = Fieber von sich selbst öftters vergehen und curiret werden/wie man an so vielen Armen und Dürfftigen/ auch da man keinen Medicum und Apotheque hat/ wahr nimt. Und das heisset nun/was Hippocrates saget: Natura optima morborum medicatrix oder die Natur ist der beste Medicus. Wenn demnach die Natur oder deutlicher zusagen/ der menschliche Körper ruiniret und verdorben ist/ auch derselbe gänglich entkräftet und die Kranckheit zu überwinden incapable ist / so ist alle angewandte Müß/ Kunst und Medicin auch eines fast geschickten Arztes umsonst und vergeblich/wie man den siehet/ daß die eingewurzelten und langwierigen Kranckheiten/ als da sind der Scharbock / Bleichsucht / Hypochondrie, Schwindsucht/ Wassersucht/ Steckfluß/ Schlagfluß grosse Engbrüstigkeit/ Nieren- u. Blasenstein durch kein Mittel können gänglich gehoben und überwunden werden. Was demnach ein Medicus durch seine Kunst vermag / bestehet vornehmlich darin/ daß er erstlich durch eine dienliche Lebens- Art den Ursprung und Zeugung der Kranckheiten verhindere und also denenselbigen vorbeue. Zum andern/ daß er gleich im Anfang/ damit die Kranckheit und deren Heftigkeit nicht überhand nehme/ dienliche Mittel adplicire und da kömmt es meistens auf die Zeit an/ daß / wann noch zu helfen steht/ er zu rathe gezogen werde. Drittens / daß er dieienige Kranckheiten/welche er nicht curiren kan/ nur mitigire und

hindere und daß sie nicht so bald Tödtten verhindere. Viertens/ daß er die Natur bey demienigen Beschwerden/ die sie selbst curiren kan/ secundire/ die Verhinderung wegnehme/ damit hernach die Genesung desto zuverlässiger und geschwinder erfolgen möge. Dieses alles nun zu præstiren und solchen Zweck zuerreichen hat man so viel und vielerley Medicamente und Genesungs-Mittel gar nicht nöthig; denn gleichwie die Natur/ in allen ihren Würckungen sehr simple ist/ und durch wenige Dinge/ doch in geziemender Zeit / Ordnung / Maas und Proportion appliciret und gebrauchet wunderswürdige effectus ausrichtet. Also gebraucht sie sowohl zur Erhaltung/ als Genesung gar wenige Mittel/ wann dieses nur von einem vernünftigen Medico zu gewisser Zeit ordentlich und in geziemender Dosis appliciret werden. Es irren also dieienige Practici gar sehr und geben eine Marqve von sich daß sie die Natur und deren Process nicht recht verstehen/ auch ihre Kunst nicht recht gelernt haben/ die so viel und vielerley Medicamenta in einer Kranckheit gebrauchen und so offte dieselbigen verändern/ da sie dem gewiß / sonderlich bey abgematteten Leibern mehr Schaden als Nutzen schaffen/dann die Natur sowohl zu Unterhaltung des Lebens und der Gesundheit/ als zu Genesung der Süchten mit wenigem zufrieden ist. Diesem nach beflisset sich ein vernünftiger Medicus, daß er nur wenige/ doch kräftige/sichere/und auserlesene Medicamenta zum Gebrauch ziehe und daß er deren unterschiedene Krafft und Würckung durch fleißige Erfahrung und genaue Aufmercksamkeit bey so vielen Kranckheiten und unterschiedlichen Naturen recht kennen lerne / so ist er hernach

mahls

mahls durch die Gnade Gottes weit geschickter zuhelffert
 als ein anderer/ der vieler hundert Medicamenten in seinen
 Curen sich bedienet. Nachdem ich nun durch die Gnade
 Gottes bey meiner praxi von 34. Jahren mich jedesmahl
 nur weniger/ bewehrter sicherer und kräftiger Medicinen
 bedienet und derselben Wirkung nach und nach zimlich
 ausstudiret/ so bin ich vielfältig ersuchet worden/ gute und
 bewährte Mittel in ein kleines Apothequen zu choisiren
 und zubringen/ damit man zur Zeit der Noth bey aller-
 hand ereignenden Fällen/ sonderlich auf Reisen und auf
 dem Lande/ da man keine Apothequen hat und nicht leicht ei-
 nen Medicum haben kan/ sich deren mit zuverlässigen Nu-
 tzen bedienen könne. Es werden demnach hiebey 12. Medi-
 camenta communicirt/ welche so eingerichtet/ daß bey in-
 nerlichem Gebrauch sie fast alles das præstiren können/ was
 von Arzeneu-Mitteln kan verlangeret werden. Es finden sich
 hierinnen einige/ welche Brechen erregen/ den Leib öffnen
 und purgiren/ Schweiß und Urin treiben/ die Verstopfung
 wegnehmen/ die sauren u. scharffen Feuchtigkeiten dämpfen/
 die Hitze stillen/ Schmerzen/ Biehungen u. Krampff lindern/
 Ruhe befodern und absonderlich die Natur und deren Kräf-
 te vermehren und stärken. Endlich aber weil bey glücklicher
 Cur alles auff die Methode oder die Ordnung Urth und
 Weise die Medicamenta zu appliciren ankombt/ als habe
 ich auch hiebey die vornehmsten Cautelen die bey den Ge-
 brauch in achtzunehmen nöthig sind/ dienstlich communi-
 ciren wollen. GOTT gebe zu allen seine Gnade
 und Segen!



Kürzliche Nachricht
 Von
 Krafft- und Gebrauch derer / in den Apothekgen
 enthaltenen Medicamenten.

I.

S In dem balsamo vitæ oder Lebens-Balsam
 (2. Von dem stillenden Spiritu, worzu
 sie zugebrauchen ist ein aparter gedruck-
 ter Bericht vorhanden.

(3. Der Bezoar Spiritus, wird zu 30. 40.
 bis 50. tropffen gebraucht / in allen Kranckheiten wo
 Schweiß zutreiben und zuzertheilen nöthig ist / und de-
 rohalben dienet er vonnemlich wo sich eine Malignität
 oder Fäulniß im Leibe ansetzen will / als bey giftigen
 grassirenden und ansteckenden Fiebern und Kranckhei-
 ten sowohl zur præservacion, als auch wenn man schon
 damit behafftet ist / gleich im Anfange davon gebrau-
 chet / (2) so treibet er von dem Herzen und aus dem
 Leibe / die Pocken / Masern / Friesel / Rosen / Podagra,
 wenn diese nicht heraus wollen / oder wohl gar zurück-
 gegangen sind / (3) thut er guten effect bey der hypo-
 chondrie, auch bey den Frauen / in der so genanten
 Mutter = Beschwerung / Blehungen / kramppffigten
 Ziehun=

Ziehungen um das Herz und Unterleibe / (4) zertreibet er die Glieder Schmerzen / Zahnweh / Geschwulst / und muß man darauff schwitzen.

(4. Das stärckende Magen-Elixir ist ein Medicament, welches nicht allein den Magen / sondern die ganze Natur und tonum viscerum stärcket / auch zugleich die transpiration befördert / und kan man solches als ein präservativ bey allerhand Arten grassirenden Krankheiten / auch zu Abwendung aller aus Fäulniß entstehenden Siechten / bey allzufeuchten neblichten und ungesunden Wetter / absonderlich im Frühjahr und Herbst die Woche zwey bis drey mahl des Morgens oder des Abends zu 20. bis 60. tropffen gebrauchen / (2) ist es dienlich in allen Magen-Beschwerden / wenn man denselben verdorben und viele cruditäten darinne gesamlet hat / davon hernachmahls Uebelkeit / Ekel / Brechen / Drucken / verlohrener appetit, Aufstossen / Angst ums Herz / Aufblehungen des Magens entstehet / (3) kan man damit auch die kalten Fieber gar füglich / wenn zuvor der Leib gereiniget ist / curiren / alle 4. Stunden 40. bis 50. tropffen / zu der Zeit / wenn der Paroxismus nicht zugegen / gebrauchet / und sich darauff warm gehalten / (4) dienet auch dieses Elixir zu allen Krankheiten des Haupts / und Nerven / absonderlich wo sie aus verdorbenen Magen entstehen / und keine Hitze oder schneller Puls dabey ist als in Haupt-Schmerzen / Schwindel / Schlagfluß / Lähmniß / Sausen der Ohren schweres Gehör und dergleichen / sonderlich aber stärcket es nach ausgestandener langer Krankheit die Natur / und hilfft die digestion befördern / eine Stunde vor
der

- der Mahlzeit 30. bis 40. Tropfen in Wein genommen.
- (5. Das Brust-Elixir ist dienlich zu 40. bis 50. Tropfen des Tages etliche mahl gebraucht/ bey Engbrüstigkeit/ es befodert das Auswerffen / und ist bey Versezungen der Lufft/ it. bey Husten/ Heiserkeit zugebrauchen/ dienet auch gegen die Blehungen/ Colic, Schmerzen und Reizen im Leibe.
- (6. Das Bezoar Pulver ist fast bey allen Kranckheiten/ wie sie Nahmen haben/ sicher zunehmen / sonderlich aber in hizigen und Entzündungs = Fiebern/ Pocken/ Masern/ Friesel/ Durchlauff/ Roetheruhr/ es dämpffet auch die Säure im Magen/ stillt den Sod/ ist auch gut bey Ohnmachten / Herzklopfen/ nach dem Schreck und Eyffer/ die dosis ist zwey Messerspißen in schwarß Kirsch = oder Mayenblumen = Wasser.
- (7. Das Præcipitir Pulver ist dienlich in allen Kranckheiten wo Hize / Durst und schneller Puls dabey ist / daher wird es in allen Fiebern/ Entzündungen/ Aufswallungen des Geblüts / mit grossen Nutz gebraucht (2) in Blutstürzungen ein halb bis ganzes Oventlein auff einmahl in Brunnen = Wasser genommen / (3) in allen Krampff und Schmerz / so mit Hize verknüffet ist / auch in Blehung/ hiziger Galle / nach dem Eyffer/ auch wenn man von Wein und andern hizigen Getrâncke das Geblüt entzündet hat.
- (8. Das eröffnende Salk dienet in allen Kranckheiten dabey Hize ist / treibet den Urin/ hält den Leib offen / zertheilet den Schleim / eröffnet die verstopfften viscera, ist gut in kalten Fiebern/ Magen und Gallen = Kranckheiten / stillt den Durst / ist auch ein præservativ gegen den

den Stein/die dosis ist 1. biß 2. Messerspizen halb mit Wasser und halb Wein/ wenn man davon 2. Obentlein nimm läßt es in anderthalb Maasß Wasser zergehen gießet ein Gläslein Rhein/ oder Moselwein darzu und trinck es des Morgens früh auff etliche mahl aus/ so laxiret es 3. biß 4. mahl/ reiniget den Magen vom Schleim und machet sonderlich appetit, und hat gleichen effect mit einen guten mineralischen Wasser oder Sauerbrunnen.

(9. Die balsamischen Pillen sind (1) ein souverain remedium in allen Frauens Kranckheiten/ Weissenfluß/ Verstopffung der Monatlichen Zeit/ auch bey derselben Überfluß/ können auch sicher bey schwangern Frauens gebraucht werden zu 14. biß 15. Stück/ (2) dienen sie in allen Krampff und Blehungen des Unterleibes/ malo hypochondriaco, Colic, Mutter = Beschwerung auch Blutstürzungen/ wie sie Nahmen haben/ absonderlich wenn das præcipitir Pulver daneben genommen wird/ (3) bey allen kalten Fiebern/ verstopffter Milz und Leber/ Gelbensucht/ bleicher Farbe/ Geschwulst/ Anfang von der Wassersucht/ frühzeitig gestopfften Fiebern/ und daher entstandenen Zufällen/ man kan sie einige Tage hintereinander gebrauchen/ auch um den andern Tag des Abends vor Schlaffen geben/ in etwas Bier/ man kann auch sicher ein klein Kind damit purgiren/ 1. biß 2. Stück in Milch zerlassen und eingegeben. Es ist hierbey zu melden/ daß diese Pillen fast gar kein purgans in sich haben/ und pflegen auch nicht wie andere purgansen oder Pillen nach der operation den Leib zuverschliessen.

(10. Die Magnesia zu anderthalb bis ganzen Oventlein gebraucht treibet den Urin/ hält den Leib offen/ treibet trefflich die Blehungen/ nimt die Säure im Magen und Gedärme hinweg/ ist derowegen gut in der so genannten Colic, und grosser Säure im Magen/ und daher entstandenen Sood/ hypochondrie.

(11. Ein sicheres vomitiv, dieses ist ein Pulver/ welches nach proportion der Jahre und Stärcke der Natur einzutheilen ist/ bey einer starcken Person ein halb Oventlein bey edner schwächern 20. Gran/ wird genommen des Morgens früh mit dünner Habergrützen oder Brüh/ welche man auch nach der operation drauff trincket/ operiret gar schnell aber sehr gelinde/ man bedienet sich dessen bey kalten sonderlich Quartan - Fiebern / auch wenn gleiche solche lange gewähret haben/ wird außer dem Paroxysmo gebraucht/ it. bey verdorbenen und verschleimten Magen und den Kranckheiten so daraus entsiehen/ es soulagiret auch offters mercklich die Hypochondriacos, wenn es in Anfang der Rothenruhr auch andern ansteckenden Kranckheiten gebrauchet wird/ nimt es entweder selbige gar hinweg/ oder es lindert ihre Hefftigkeit gar mercklich.

(12. Das Pflaster kann bey allen euserlichen Zufällen und Verlegung wie sie Nahmen haben mit guten effect gebrauchet werden.

Bon

Von der Methode, wie diese Medicamenta bey
Kranckheiten füglich / vorsichtig / und nützlich
zugebrauchen.

(1.) In allen hitzigen Kranckheiten / Fiebern / innerli-
che Entzündungen / Pocken / Masern.

Ist also zu procediren. Nachdem gleich im Anfang der
Kranckheit bey sehr blutreichen Personen zuerst die Ader
gelassen worden / so nimt man 1. Theil von den stillenden
Spiritu und 2. Theil von dem Bezoar Spiritu mischet sol-
ches unter einander giebet davon nach Beschaffenheit des
Alters 20. bis 40. Tropffen / und wartet einen gelinden
Schweiß ab / 4. Stunden darauff giebet man eine Dosis,
nehmlich ein halb bis ganzes Oventlein von einem Pul-
ver / welches gemachet wird aus der Helffee des Bezoar und
des Præcipitir Pulvers. Vier Stunden hernach giebt man
wieder die obigen Tropffen / und wieder in 4. Stunden das
Præcipitir Pulver. Wenn die Hitze so groß / läst man die
obigen Tropffen weg / und braucht an deren statt die in al-
len Apotheken bekante mixturam simplicem zu 20. bis
30. Tropffen; Diese Medicamenta nimt man ein in einer
Ptilane, aus Gersten / Hirschhorn und Citron gemachet /
welcher man sich auch statt des ordinairen Geträncks be-
dienen kann.

(2.) In kalten Fiebern / als tertian - gedoppelt terti-
an - und quartan - Fiebern.

Wenn die kalten Fieber aus übler digestion und ver-
dorbenen Magen entstanden / so giebt man gleich von den ge-
linden Vomitiv ein Pulver / welches nach proportion der
Jahre einzurichten. Sind die Leute sehr vollblütig und ist

grosse Hitze und Phantasia dabey sonderlich im Sommer / kan man die Ader öffnen lassen / bey wählenden Paroxysmo braucht man das præcipitir Pulver mit Ptilane, außser dem Paroxysmo aber giebet man von dem eröffnenden Salze den guten Tag Morgens / und Nachmittags eine dosin, und darauff des Abends vor Schlafengehen / 10. bis 12. 15. Stück von unsern balsamischen Pillen. Auff solche manier und mit diesen medicamenten continuiret man einige Zeit außser dem Paroxysmo. Wenn nun der Unterleib genugsam gereiniget / und die Verstopffungen gelöst alsdenn nimt man drey Stunden vor dem Paroxysmo, auch noch denselben / von dem stärckenden Magen-Elixir, und zwar alle 4. Stunden 40. bis 50. Tropfen / hält sich dabey warm / und continuiret damit etliche Tage. Wenn das Fieber hartnäckigt / und durch diese Medicamenta nicht weichen will / so nimt man abermahl die balsamischen Pillen / thuet auff eine dosin 6. Gran wohl præparirten mercurii dulcis dazu / braucht diese 2. Tage hinter einander / hernach kan man Chinam Chinae nehmen / mit gleichen Theil Rosen Julep vermengeset / davon nimbt man außser dem Paroxysmo offters eine starcke Messerspiße voll. Wenn das Fieber nach dem Gebrauch der Chinae Chinae, davon man etwa 1. bis 2. Loth consumiret / vergangen / so muß man darauff bedacht seyn / die recidiv zu verhüten / zu welchem Ende man bisweilen theils unsere balsamische Pillen / theils das eröffnete Salz / auch bisweilen das Magen-Elixir gebrauchen muß / dabey man sich aber vor kalter feuchter Luft und kalten Nordwinden in acht zunehmen hat.

(3.) Bey den krampffigten Zufällen / Blehungen / Ver

Verstopffungen / malo hypochondriaco, auch so
genanten Mutter-Beschwerung der Frauen.

Erstlich bey Heftigkeit solcher Zufälle / ist nichts dien-
lichers als daß man durch ein Wind-treibendes Clystir den
Leib öffnen lasse / (2) den Krampff und die Blehungen zu-
stillen / ist sonderlich gut halb præcipitir- und halb Bezoar-
Pulver mit 6. biß 8. Tropffen Biebergeil Essenz vermischet /
(3) sind unsere balsamische Pillen in dergleichen Zufällen
von zuverlässigen Effect, indem sie den Leib gelinde öffnen /
den Krampff der Gedärme und des Magens stillen / und die
Blehungen dämpfen / gegen Abend 15. biß 16. Stück gege-
ben. Außerdem ist sowohl unser Magen-Elixir, 1. Stun-
de vor der Mahlzeit zu 40. biß 50. Tropffen sehr gut / auch
wenn die Zufälle heftig seynd / der Bezoar Spiritus 2. Theil
mit einem Theil stillenden Spiritu vermischet / desgleichen
auch ein Kräuter-Thee von Ehrenpreis / Salbey / Melisse
Schaaffgarbe und Fenchel. Wenn diese Medicamenta et-
wan zuviel hizen solten / braucht man das præcipitir Pul-
ver dar zwischen. Zu Linderung dieser beschwerlichen Zu-
fälle thut ein Aderlaß im Frühling und Herbst gar merck-
lichen effect.

(4.) In Engbrüstigkeit / kurken Oden / und zu Befor-
derungen des Auswerffens.

Ist sehr bewährt das Brust-Elixir des Tages 2. biß 3.
mahl zu 40. biß 60. Tropffen in warm Bier oder Kräuter-
Thee gebraucht. Wenn vieles Geblüt und eine Aufswal-
lung desselben dabey / kann man wohl zur Ader lassen / auch
des præcipitir Pulvers sich bedienen / und wenn das malum
lange angehalten / braucht man die balsamischen Pillen /
und trincket fleißig vom Kräuter-Thee.

(5.) In Husten und Flüßen / Schnupffen.

Wenn der Husten im Magen ist / und lange angehalten / und man viel Schleim auswirffet / so nimt man des Abends bey Schlafgehen 1. Obenl. Bezoar Pulver / mit 8. Tropffen Lebens-Balsam vermischt / continuiret solches etliche Tage. Mann braucht auch bisweilen des Abends an statt dieses Pulvers unsere balsamische Pillen / des Morgens trinckt man Kräuter-Thee von Ehrenpreis / Isop / Fenchel / mit süßen Holz vermischt / nimt auch bisweilen von dem Brust Elixir, 30. bis 40. Tropffen. Wenn aber der Husten und Schnupffen mit etwas innerlicher Hitze anfället / brauche man nur bisweilen das Bezoar Pulver / und trincket viel dünne Hasergrüze. Wenn der truckene Husten des Nachts sehr incommodiret / und man nichts dabey auswerffen kan braucht man des Abends 6. bis 8. Stück von den Pillulis destyrace, welche man auff denen Apotheken bekommen kan.

(6.) In Flüßen / Reissen der Glieder / Kopff- und Zahn-Schmerzen.

By diesen Zufällen muß man sich bedienen des Bezoar Spiritus halb mit stillenden Spiritu vermischt / und des Morgens früh gelinde darauff geschwiset / mit Kräuter-Thee, man bedienet sich auch der balsamischen Pillen die Woche etliche mahl. Wenn Hitze dabey / nimt man das Bezoar Pulver mit dem præcipitir Pulver vermischt. In Zahn-Schmerzen braucht man äußerlich den balsamum vitæ, mit etwas Baumwolle auff den Zahn geleet / auch das Zahnfleisch damit gerieben. In den Glieder-Schmerz mit dem Lebens-Balsam gewaschen; In Haupt-Schmerzen daran gerochen / auch auff den Würbel etliche Tropffen gegossen / wenn anders die Haupt-Schmerzen nicht von
Auff-

Auffwallung des Geblüts entstanden/ alsdenn sehr heilsam
ist/ daß die Ader unter der Zunge gelassen wird.

(7.) In Sicht und Podagra.

Zur Präservation solcher beschwerlichen Zufälle ist
gut daß blutreiche Personen im Herbst und Frühjahr circa
æquinoctia zu Ader lassen/ oder so sie zum hæmorrhoidibus
geneigt/ müssen solche alle 2. bis 3. Monat durch die Blutigel
geöffnet werden/ es kann auch/ wo ein verschleimter Magen
ist/ und die Personen viel essen/ bisweilen eins von unsern
Vomitiven genommen werden. Wenn der Paroxysmus
anwandeln will/ braucht man gleich die ersten Tage das
præcipitir Pulver mit gleichviel Bezoar Pulver vermischet/
1. Obentlein des Tages 2. mahl/ Morgens und Nachmitta-
ges/ des Abends die balsamischen Pillen/ dieses etliche Tage
hintereinander gebraucht/ so werden die Schmerzen sehr
gelinde kommen/ und nicht lange anhalten/ bey dem Paro-
xysmo trincket man von dem Haber=Tranck. Wenn die
Sicht und Podagriscen Schmerzen nicht heraus wollen/
braucht man von dem stillenden=und Bezoar Spiritu gleich-
viel vermischt. Die Schmerzen zu lindern und die Glied-
er zu stärcken/ ist gut der balsamus vitæ damit äußerlich ge-
schmicret/ absonderlich gleich im Anfange/ oder zulezt wenn
die Entzündung vorbey.

(8.) In hefftigen Stein=Schmerzen.

Zur Präservation ist nichts bessers/ als bey Vollblütigen
die Ader am Fuß/ etlimahl des Jahres öffnen lassen/
fleißig vom Ehrenpreiß getruncken/ und so die Personen kal-
ter Natur und alt sind/ müssen sie von dem balsamo vitæ
10. bis 15. Tropfen um den andern oder dritten Tag nehmen/
bey hizigen Naturen aber braucht man die Woche 2. mahl
das

das eröffnende Salz / und etwa einmahl die balsamischen Pillen. Bey dem Paroxysmo aber / da die hefftigen Schmerzen und Brechen anhalten / muß man sich der Clystire bedienen / und erweichende Kräuter mit Milch gekocht / in einer Blase auff den schmerzhaften Theil legen / innerlich aber viel frisch Mandel-Öel gebrauchen / absonderlich aber des Tages etliche mahl 40. bis 50. Tropffen von unsern stillenden Spiritu nehmen / welcher nicht allein den Krampff Schmerzen und Brechen alsofort stillet / sondern auch zu gelinden Abgang des Steins sehr beförderlich ist.

(9.) In Verblutungen / auch allerhand Arten Blutstürzungen.

Nächst dem Aderlaß ist das præcipitir Pulver zu gebrauchen / des Tages etliche mahl / die dosis ist 1. Dventlein mit frischen Brunnen-Wasser / es können auch die balsamischen Pillen des Abends genommen werden.

(10.) In der Gonorrhæa oder Saamen-Fluß.

Braucht man 3. Tage hintereinander die balsamischen Pillen / mit ein Theil Extracto Panchymago Crollii und ein Theil mercurio dulci gleichviel vermischt / hernach giebt man das Bezoardische Pulver / Tages 2. bis 3. mahl / allezeit mit 12. Tropffen Lebens-Balsam / in Krausenüssen-Wasser / bey hitzigen Personen braucht man wenigere Quantität vom balsamo vitæ, und giebt diesen bisweilen mit unter das præcipitir Pulver / auch ist der Saft von Haußlaub zu 1. bis 2. Unzen auff einmahl gebraucht / nach geschעהener Purgation sehr kräftig. Solte etwa das Geblüt schon inficiret seyn / so nimt man des Abends bey Schlaf-gehen zu 40. bis 50. Tropffen von den Bezoar Spiritu. Wenn das

ma-

malum noch nicht allzusehr eingewurzelt/kann es durch diese medicamenta curiret werden.

(II.) In Bleichsucht/ Gelbsucht/ Scharbock/ Geschwulst/ auch verhaltener Monatlicher Zeit.

Ist sehr gut des Morgens früh eine Messerspitze von dem eröffnenden Salze zunehmen/ darauß Kräuter-Thee zutrinken/ 1. Stunde vor der Mahlzeit das Magen-Elixir zu 50. Tropffen/ und des Abends um den andern oder dritten Tag die balsamischen Pillen/ die übrige Zeit des Abends/ den Bezoar Spiritum zu 50. bis 60. Tropffen zu gebrauchen.

(12.) Bey Schwangern/ Frauens und Sechß Wöchnerinnen.

Wenn eine Frau schwanger ist/ und die ersten Monate viel Brechen hat/ ist gut das Magen-Elixir, zu 30. bis 40. Tropffen/ des Tages 1. bis 2. mahl/ wenn sie über die helffte und blutreich ist/ muß sie zur Ader lassen/ u. nach befinden alle 6. bis 8. Wochen/ ic. alle 8. oder 14. Tage einmahl die balsamischen Pillen gebrauchen/ bisweilen auch zur Stärckung der Frucht vom Bezoar Pulver mit etlichen Tropffen Lebens-Balsam nehmen/ auch den Leib mit den Lebens-Balsam schmieren. Wenn eine Frau in Wochen gekommen/ so ist nichts bessers/ das Geblühe im Stande zuerhalten/ und schlimme Zufälle zuverhüten/ als das Bezoar Pulver halb mit dem præcipitir Pulver vermischet/ und um den 2. oder 3. Tag im Anfange von den balsamischen Pillen gebraucht/ hernachmahls aber kann sie die Woche einmahl selbige brauchen/ wenn die Wochen zu Ende sind/ braucht sie dieselbe 8. Tage hintereinander um den andern Tag.

Ⓒ

(13.) Bey

(13.) Bey kleinen säugenden Kindern.

Ist gut gegen allerhand Zufälle das Bezoar Pulver/ auch 1. biß 2. balsamische Pillen in Milch zerlassen / welche Medicin die Schärffe der Ammen Milch corrigiret und die Verstopffungen wegnimt. Desgleichen dienet auch bey Brust-Beschwerung Reissen im Leibe / und Husten / das Brust Elixir, zu 5. biß 10. Tropffen gegeben. In der bösen Noth ist gut das Bezoar Pulver/ auch der stillende Spiritus, davon 2. Theil / und 1. Theil Bezoar Spiritus vermischt / zu 5. biß 10. Tropffen. Sind die Kinder erwachsen und haben Würme/ so giebet man ihnen des Morgens von dem eröffnenden Salz 1. Messerspiße / und um den andern Tag einige balsamische Pillen.

(14.) Bey Eyffer/ Schreck und Betrübniß.

Nach hefftigen Eyffer/ damit er nicht schade/ ist gut das præcipitir Pulver mit gleichen Theil Bezoar Pulver vermischt / 1. Oventl. mit Brunnenwasser. Gegen den Schreck ist dienlich der Bezoar Spiritus mit gleichviel stillenden Spiritu vermischt / zu 60. Tropffen in Meyenblum-Wasser / auch das Bezoar Pulver. In grossen Chagrin und Betrübniß den balsamum vitæ zu 8. biß 10. Tropffen.

(15.) Bey Entkräftung und Ohnmachten.

Wird äußerlich und innerlich der Lebens-Balsam gebraucht / welcher die Natur überaus / und sonderlich alte entkräftete Leute mercklich stärcket.

(16.) Bey

(16.) Von der Rothenruhr.

Gebraucht man flugs im Anfange das gelinde Vomitiv, mit ein halben Oventl. Bezoar Pulver vermischet/ hernach continuiret man nur mit dem Bezoar Pulver/ thut bisweilen darunter 1. biß 2. Gran von den theriaca coelesti, äußerlich schmieret man den Leib mit den Lebens-Balsam. Mann kann auch etliche Tropffen Lebens-Balsam mit etlichen Tropffen süßen Mandel-Öel innerlich nehmen/ an statt des ordinären Geträncks trincket man Kräuter-Thee, von Camillen-Blumen und Schaaff-Garbe mit Milch vermischet.

(17.) Wie sich ein gesunder Mensch vor allerhand Arten Kranckheiten præserviren soll.

Erstlich muß er so viel möglich vor aller Gemüths-Bewegung sich hüten / insonderheit aber vor hefftigen Schreck und langwieriger Betrübniß sich in acht nehmen/ (2) nicht allzuviel und hastig essen / absonderlich saure / sehr salzige und geräucherte Speisen / harte Fische / Käse / süße Sachen / Obst / Gebackenes und Mehlspeisen / nicht viel auf einmahl und oft genießen / (3) alle Tage den Leib / sonderlich vor der Mahlzeit wol bewegen / die Füße und den Magen warm halten / des Morgends Thee, Kräuter-Thee oder sonst eine warme Brühe trincken / (4) von starcken hitzigen liqueuren und aquaviten auch stetigen Toback rauchen abstrahiren / (5) an einen gesunden / hohen und lufftigen Orte schlaffen / (6) vor vieler medicin, sonderlich starcken purganten sich hüten / (7) blutreiche Personen sollen des

des Jahres wenigstens! 2. mahl circa æquinoctia zur Aberlassen / und welche nicht viel Bewegung haben / doch aber dabey gut essen / müssen solches wohl 3. mahl thun / als im Februario. Majo und September. (8) Nach dem Aberlassen kan im Frühljahr der Leib gereiniget werden / da man denn 2. Wochen nach einander / alle Tage oder um den andern Tag des Abends vor Schlaffen gehen die balsamischen Pillen / und des Morgends darauß das eröffnende Salz gebrauchen kann / (9) wenn feuchtes nebligtes und flüßiges Wetter lange anhält / als welches zur corruption der Körper sehr disponiret / braucht man entweder alle Tage / oder um den andern Tag das stärckende Magen-Elixir mit Kräuter- Thee, des Morgends / oder mit etwas Bier des Abends bey Schlaffen gehen / (10) die viel essen und sich nicht viel bewegen / können alle Monat einmahl die balsamischen Pillen des Abends / und des Morgends das eröffnende Salz brauchen. (11) Wenn man sich erhizet / und etwa viel Wein getruncken / braucht man des Abends bey Schlaffen gehen 1. Oventlein præcipitir Pulver. (12) Wenn man zuviel geessen / und den Magen überladen hat / so ist gut den andern Tag zu fasten.



107P





Gründliche
 Nachricht und Anweisung
 Von
 Würdung und Gebrauch
 Einiger
 Bewährten
MEDICAMENTEN,

Alle
 Bau
 druckts
 iten/
 othecke
 riv, Buchdr.

